



Im Einklang zur Spitze

Medizinische Universität Graz

Leitbild : Studium : Forschung : PatientInnenbetreuung : Organisation : Services : Aktuelles

HOME > Zentrum für Physiologische Medizin > Inst. f. Physiologie

Arbeitsbereiche ■
Mitarbeiter/innen ■
Lehre ■
Kontakt ■
Historische Aspekte ■

Historische Aspekte - Vorstände und Leiter

Helmut Hinghofer-Szalkay

(Siehe auch: T. Kenner: Die Zukunft der Physiologie. In: H. Hinghofer-Szalkay (Hrsg.): Physiologie an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Blackwell Berlin-Wien 2000, pp. 137-150. - G. Schwaberg: Laudatio em. o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Kenner, 48. Ausseer Symposium 9.-11.5.2002.)

English ■



Rollett Alexander

Das Physiologische Institut wurde 1863 – im Gründungsjahr der Medizinischen Fakultät – von Alexander **Rollett** (1834-1903) eingerichtet und stand 40 Jahre lang unter seiner Leitung. Rollett, Enkel des Naturforschers und Arztes Georg Anton Rollett, war Präsident der Steiermärkischen Ärztekammer und viermal Rektor der Karl Franzens-Universität. Rollett war unter anderem in enger Verbindung mit dem Physiker und Philosophen Ernst **Mach**. Einer seiner Schüler war der Begründer der russischen Physiologie, Iwan Michailowitsch **Setchenov** – weltbekannt durch das nach ihm benannte Archiv.



Zoth Oskar

Nach der schwierigen Zeit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – namentlich genannt seien Oscar **Zoth**, Vorstand 1904-1927; Richard **Wagner**, Vorstand 1929-1932; Leopold **Löhner**, Vorstand 1935-1945 – nahm die Forschung unter Rudolf **Rigler** (Vorstand 1950-1971) einen neuen Aufschwung (Kreislauf, Stoffwechsel, Endokrinologie, Nierenfunktion). Rigler war mit zahlreichen großen Physiologen befreundet, u.a. dem Berliner Ordinarius Otto H. **Gauer**, nach dem der Gauer-Henry-Reflex benannt ist. 1959/60 war Rigler Rektor der Karl-Franzens-

Universität. Sein Lehrspektrum umfaßte auch die Pathophysiologie; zu seinen Schülern zählten Horst **Klingenberg** , Begründer des Instituts für Pathophysiologie; Walter **Rosenkranz** , Begründer des Instituts für Medizinische Biologie und Humangenetik; Helmut **Poggliutsch** , Begründer der Dialysestation im LKH Graz; und Herwig **Holzer** , der später die Leitung der Dialysestation übernahm .



Rigler's Lehre war durch philosophische Weite gekennzeichnet; einer seiner Schüler formulierte es so: Rigler hält keine Physiologie-Vorlesung, sondern eine Vorlesung über die Physiologie.

In seine letzten Jahre als Vorstand fiel die Periode des Umzugs aus dem altherwürdigen Institutsgebäude (Anatomie und Physiologie) in der Harrachgasse in das interimistische Domizil im ehemaligen Anna-Kinderspital in der Mozartgasse. 1977 erfolgte die Inbetriebnahme des neuen Vorklinik-Gebäudes in der Harrachgasse 21.



Thomas **Kenner** (Jahrgang 1932) kam nach Forschungsaufenthalten in Bad Nauheim, Wien, Erlangen-Nürnberg, Philadelphia und Charlottesville 1972 als Ordinarius nach Graz, wo er das Institut bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 leitete.

Kenner wirkte als Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Biomedizinische Technik (1979-1983), der internationalen Cardiovascular Systems Dynamics Society (1986-1988), der und der Österreichischen Physiologischen Gesellschaft und der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Ärzte in der Steiermark. Er ist Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Academia Scientiarum et Artium Europaeae sowie zahlreicher Fachgesellschaften. 1980-1987 betreute er das Referat für Medizin im Kuratorium des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. 1985-1997 war Kenner Vorsitzender der Studienkommission Medizin, 1989-1991 Rektor der Karl-Franzens-Universität sowie 1991-1997 Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Graz.

Kenner erhielt zahlreiche Preise, darunter: Career Development Award des NIH (1971), Arthur-Weber-Preis der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung (1977), Kardinal-Innitzer-Würdigungspreis (1983), Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark (1993). Ehrendoktorate wurden ihm von der Universität Jena (1990), der Semmelweis-Universität Budapest (1998) und der Masaryk-Universität Brunn (2000) verliehen.

In seiner Zeit als Vorstand entstanden im Institut neue Arbeitsgruppen: Für Adaptationsphysiologie, Arbeits- und Sportphysiologie, Atemregulation und SIDS, Biomechanik, Entwicklungsphysiologie und -neurologie, Physiologische Chemie, Systemphysiologie und Biomedizinische Technik, Sensomotorik, sowie Volumenregulation und Weltraummedizin. Diese Arbeitsgebiete widmen sich einer angewandten, integrativen und systemorientierten Physiologie.



Aufgrund von Wahlen im Sinne des UOG 1993 übernahm im Jahr 2000 Helmut **Hinghofer-Szalkay** die Institutsleitung, gefolgt von Günther Schwabinger (2001-2004). In dieser Zeit erfolgte die Loslösung der Medizinischen Universität von der Karl-Franzens-Universität sowie die Umstellung auf das neue Universitätsgesetz (UG 2002); seit 1.1.2005 ist Helmut Hinghofer-Szalkay aufgrund einer Bestellung des Rektors Vorstand des Instituts.

Univ.-Prof. Dr. med. Helmut Hinghofer-Szalkay

© gunter.vogrinc@meduni-graz.at 08.02.07

■Englisch ■Impressum ■Kontakt ■Sitemap ■Suche

■Home